

# Lieder für das vierhundertachtundzwanzigste Montagsgebet am 20.5.2024



Geist Got - tes, seg - ne uns - re Her - zen zu  
ent - flam - me sie gleich Him - mels - ker - zen und  
dei - nen heil' - gen Tem - peln ein;  
fe - ge sie von Welt - lust rein! Lehr' uns die Gei - ster  
un - ter - schei - den; ent - fer - ne, was die An - dacht stört; lehr'  
uns stets wa - chen, be - ten, strei - ten, wie es für Chri - sten sich ge - hört.

2. Der, Ew'ger, du im Himmel thronest, mit deiner Macht das All erfüllst  
und nicht in Tempelhallen wohnest, die Menschenhände dir erbaut,  
dir soll das Herz sich nun erheben, des Glaubens Kraft, der Liebe Glut  
mit neuem Geiste uns beleben, umstrahlen uns der Hoffnung Glanz.



Der Herr war nach des Lei - dens En - de zum Va - ter schon zu -  
rück - ge - kehrt, da - mit er von dem Him - mel sen - de den Heil' - gen Geist auf  
die - se Erd'. Schon war nach neun - und - vier - zig  
Ta - gen der gro - ße Tag her - an - ge - naht, auf  
den die Sen - dung an - ge - tra - gen der un - er - schaff' - nen Weis - heit Rat.

2. Als jählings um die dritte Stunde sich gleichsam ein Sturmwind erhebt und macht des Geistes Ankunft kund, da schnell der Saal der Jünger bebt. Der Geiste in Gestalt der Zungen, die glänzend und ganz feurig sind, hat gleich der Jünger Herz durchdrungen, mit Eifer, und mit Lieb' entzündt.
3. Beseelet mit des Geistes Stärke macht sich dem Volk ihr Eifer kund. Da sie erzählen Gottes Werke, verschied'ne Sprachen redt ihr Mund. Sie sprechen ohne Furcht und Zagen der Römer, Barbar und der Griech' hört sie von großen Dingen sagen und all' darob erstaunen sich.
4. Verstockt, im Unglaub' ganz versunken, ist Judenland freiwillig blind und ruft: vom Wein die Jünger trunken und ihres Sinns beraubt sind. Doch Petrus heißt die Lästler schweigen und fängt an, der Judenschaft die Gottheit Jesu zu bezeugen durch Joels Wort und Wunderkraft.



Mut-los trau-ernd als Ver-wais-te fleh'n die Jün-ger, sehn-suchts-voll  
 har-rend nach dem Heil'-gen Gei-ste, der sie trö-sten, stär-ken soll,  
 des-sen Sen-dung und Be-leh-rung Je-sus sei-nen Jün-gern schwur,  
 eh' in sie-gen-der Ver-klä-rung er zur Rech-ten Got-tes fuhr.

2. Plötzlich braust die Luft erschüttert und ein Sturmgetöse brüllt und Jerusalem erzittert und der Saal wird glanzerfüllt und in lichten Flammenzungen fühlen sie des Geistes Nah'n und von seiner Glut durchdrungen beten sie den Geber an.
3. Mutgestählt zum Glaubenswerke, todverachtend, Siegern gleich, pred'gen sie mit Heldenstärke des Versöhners Tugendreich, der in Schmach am Kreuz gestorben und am dritten Tag erstand, der uns ew'ges Heil erworben und mit Gott uns neu verband.

4. Ihre Himmelssendung machen sie dem ganzen Erdenrund  
laut durch Kunde fremder Sprachen und durch Wundertaten kund.  
Viele Tausende bekehren freudig sich zum Christentum,  
bluten für des Glaubens Lehren und verkünden Gottes Ruhm.
5. Durch Propheten längst verkündigt zur Beglückung aller Welt,  
entsündigt durch des Mittlers Blut, durch den Heil'gen Geist erhellt  
und gekräftigt blüht und mehret nach des Heilands festem Wort  
seine Kirche sich und währet bis ans Zeitenende fort.
6. Sende, Geist der Himmelsklarheit, deiner Feuertaufe Glut,  
Hochgefühl für Pflicht und Wahrheit, Liebe, Hoffnung, Glaubensmut,  
Jesu Beispiel nachzustreben, in mein schwaches Herz herab!  
Sei mein Führer durch das Leben, mein Beglucker nach dem Grab!

Send dei - nen Geist, Herr Je - sus Christ, der un - ser  
Trost und An-walt ist, dein Werk hier zu voll-en -  
den, daß er uns leh - re dei-ne Lehr und un - ser  
Herz zu dir be - kehr und tra-ge auf den Hän - den!

2. Dein Geist entflammt des Glaubens Licht, wo dein Geist weilt, erlischt es nicht,  
bleibt allzeit unbezwungen; er sorget, daß es scheint und lacht  
durch jede Finsternis der Nacht und alle Dämmerungen.
3. Dein Geist macht uns das Kreuze wert, uns recht dein Kreuze tragen lehrt  
und niemals unterliegen; er weiset uns den rechten Steg  
und warnet uns, wenn in den Weg wir des Verderbens biegen.
4. Wo dein Geist ist, ist unsre Ruh, er deckt mit seinem Schild uns zu,  
daß uns kein Feind erreiche; er hält bei deiner Herde Wacht,  
daß sie der Wolf zu dunkler Nacht nicht unverhofft beschleiche.

5. Dein Geist ist treu und voll Geduld, voll Mitleid stets und stets voll Huld,  
will nie sich von uns wenden, will in uns wohnen fort und fort,  
zu aller Frist, an jedem Ort, bis wir in ihm vollenden.

Es flie-gen froh zur Him - mels - kö - ni - gin die En - gel  
her und hin, sie spre - chen, sie sin - gen von tröst - li - chen  
Din - gen, sie ru - fen, sie sa - gen: Nun en - den die Kla - gen! Der  
Trö - ster kommt, er - freu dich, Braut! Al - le - lu - ja!

2. Erfreue dich, denn du bist seine Braut, durch Schmerz ihm angetraut.  
O stille dein Sehnen, o trockne die Tränen, er nimmt dir vom Herzen  
die Schwerter, die Schmerzen! Der Tröster kommt, erfreu dich, Braut!  
Alleluja!
3. Vergiß, o Frau, in deinem Freudenlicht der armen Büsser nicht.  
Von englischen Scharen laß treu sie bewahren. Wir lassen nicht sinken,  
wir locken und winken. Der Tröster kommt, erfreu dich Braut!  
Alleluja!
4. O Büsser, komm und fasse heute Mut, die Mutter ist dir gut.  
In Tränen der Reue der Sünder sich freue, die Mutter, sie grüßet  
die Seele, die büßet. Der Tröster kommt, erfreu dich Braut!  
Alleluja!
5. Da tönt ein Ruf, er kommt vom Tränental. Es weint in seiner Qual  
der Sünder voll Mängel zur Fürstin der Engel: O salve Regina!  
Maria, Regina! Der Tröster kommt, erfreu dich Braut!  
Alleluja!
6. So stimmt an auf eurer Kreuzesbahn, ihr Sünder, stimmt an  
der Königin Lieder und liebet sie wieder. Es kommt ja mit Kronen  
zu trösten, zu lohnen: Der Tröster kommt, erfreu dich Braut!  
Alleluja!